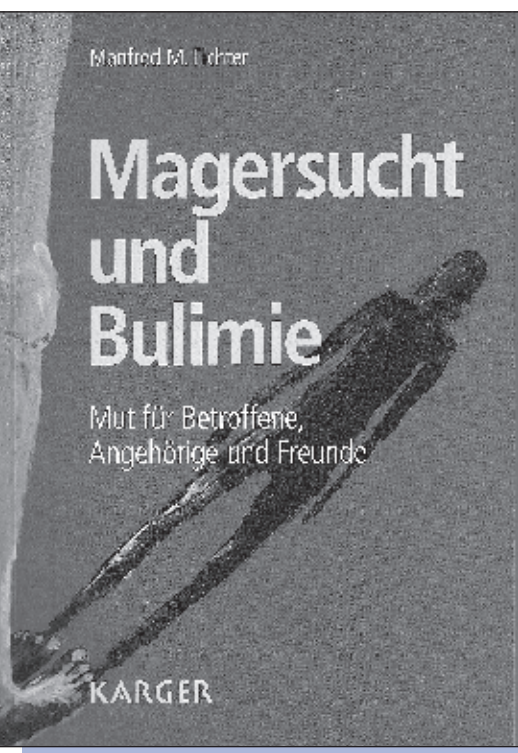


Manfred Fichter

Magersucht und Bulimie – Mut für Betroffene, Angehörige und Freunde

Karger-Verlag, 1. Auflage 2008, 106 Seiten,
ISBN 978-3-8055-8208-7, Fr. 34.–

Christoph Rutishauser, Zürich



Magersucht und Bulimie sind Krankheitsbilder, die viel Unsicherheit bei Betroffenen, Angehörigen und Freunden verursachen, und sind wir ehrlich: Auch Fachpersonen für Essstörungen vermögen diese Unsicherheiten nicht so einfach aus dem Weg zu räumen. Zu wenig Evidenz besteht dafür, wie Essstörungen wirkungsvoll behandelt werden sollen. So ist der Wunsch vor allem von Angehörigen und Freunden nach geeigneter Ratgeber-Literatur verständlich, und auch Betroffene wünschen sich häufig Hilfe in Form von geeigneter Literatur.

In den letzten Jahren sind einige Fachbücher für Betroffene mit Essstörungen und deren Angehörige erschienen. Manfred Fichter sieht sein Buch für Betroffene mit Essstörungen sowie Angehörige und Freunde

nicht als Ratgeber, sondern als ein Buch, das Mut machen soll, sich mit dem Thema Essstörungen in sachlicher Weise vertieft auseinander zu setzen. Es muss für die Leser der Paediatrica erwähnt werden, dass sich das Buch von Manfred Fichter primär an ältere Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige und Freunde richtet (so auch im Geleitwort von Gerald Russell festgehalten). Inhalt und Sprache dieses Sachbuches wären für jüngere Jugendliche teilweise zu anspruchsvoll, und die Eltern werden bei jüngeren Jugendlichen sehr viel stärker in die Behandlung eingebunden, worauf in diesem Sachbuch von Manfred Fichter jedoch nicht in aller Ausführlichkeit eingegangen wird.

Die erste Hälfte des Buches vermittelt umfassend sachliche Informationen über Essstörungen, deren Ursachen, Krankheitssymptome und Komplikationen. Der zweite Teil des Buches beinhaltet Empfehlungen, wie Betroffene und Angehörige sowie Freunde sich verhalten können, um den Genesungsprozess einzuleiten beziehungsweise zu unterstützen. Dabei wird in kompakter Weise wertvolle Hintergrundinformation für ein besseres Krankheitsverständnis und einen unterstützenden Umgang mit der betroffenen Person vermittelt. Die Erläuterung der Empfehlungen anhand von Fallbeispielen wirkt praxisnah, so dass man sich als Leser noch mehr Fallbeispiele wünschte.

Besonders hilfreich und wohl das Highlight dieses Sachbuches sind sicherlich die Abschnitte über Mythen und Fehlinformationen zu Essstörungen sowie die Irrtümer über Psychotherapien und -therapeuten. Insofern schliesst dieses Buch eine Lücke in der Fachliteratur für Betroffene und Angehörige. Dieses Buch enthält in einigen

anderen Abschnitten allerdings so viel Information in einer anspruchsvollen Sprache geschrieben, dass ein guter Bildungsgrad Voraussetzung für ein genügendes Verständnis der Thematik ist. Das Buch ist auch geeignet als gute Einführung in das Thema Essstörungen für nicht spezialisierte Ärzte, Sozialarbeiter und Pädagogen.

Zusammenfassend ist das Sachbuch von Manfred Fichter geeignet für ältere Jugendliche mit Essstörungen sowie deren Angehörige und Freunde, ermöglicht aber auch interessierten Fachpersonen aus dem Bereich der Medizin und Pädagogik einen guten Einstieg in die Thematik der Essstörungen.